Wiener Rathaus-Korrespondenz
f. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 8. November

Von der Urania. Gestern abends fand in der Urania ein sehr interessanter Vortrag über Wiens jüngster Bezirk Floridsdorf statt. Der Abend erhielt ein charakteristisches Gepräge durch die Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Lueger, der Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer, der Abgeordneten Professor Heron und Loschnobla, zahlreicher Stadt- und Gemeinderäte, des Magistratsdirektors Dr. Weisskirchner mit den drei Obermagistratsräten und zahlreicher Beamten des Wiener Magistrats. Insbesondere die Gemeinderäte des 21. Bezirks und die Bezirksvertretung mit dem Vorsteher Anderer an der Spitze war fast vollzählig erschienen und lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit dem Vortrage des Direktors Regierungsrates Dr. Umlauft, von dem auch der Text des Vortrages herrührt. Direktor Umlauft hat es verstanden, in anschaulicher Weise den neuen Bezirk der Reichshauptstadt zu charakterisieren und durch Einflechtung historischer Erinnerungen an passender Stelle, insbesondere durch eine hinreissende Schilderung des denkwürdigen Tages von Aspern und Essling dem Stoff besonderen Reiz zu verleihen. Lebhafte Heiterkeit erregte die außerordentlich gelungene Darstellung des einzigen Wiener Kanalhafens (Gemeinde Leopoldau) des Floridsdorfer magistratischen Bezirksamtskellers, wie nunmehr wohl der dortige Ratskeller genannt werden muss und die Vorführung des Leopoldauer Chores. Bgm. Dr. Lueger, der zum ersten Male einer Vorstellung in der Urania beiwohnte, wurde bei seinem Erscheinen von dem Präsidenten Dr. Kaspler, den Vizepräsidenten General v. Obermayer u. den Ausschussmitgliedern Hofrat Weiß, Prof. Schlenk u. Bezirksschulinspektor Scheer sowie dem Direktor Regierungsrat Dr. Umlauft u. dem Sekretär u. Vorstand des I. Schubertbundes Jaksch empfangen u. in die für ihn reservierte Loge geleitet. Die Vorstellung fand den vollsten Beifall des Bürgermeisters, welcher die tatkräftigste Förderung des der Allgemeinheit so außerordentlich nützlichen Unternehmens in sicherer Aussicht stellte, wenn auch die Regierung sich bereit finde, das Ihrige zur Erhaltung der Urania beizutragen.

Lehrerbeeidigung. Heute mittags nahm Bgm. Dr. Lueger die Beeidigung einer ganzen Reihe von Lehrpersonen vor. Es wurden beeidigt ein Bürgerschuldirektor, 2 Oberlehrer, ein definitiver kath. Religionslehrer, 6 Bürgerschullehrer und 3 Bürgerschullehrerinnen erster Klasse, 21 Lehrer u. etwa viele Lehrerinnen erster Klasse, 32 def. Volksschullehrer u. 28 Volksschullehrerinnen zweiter Klasse, 14 definitive Bezirksaushilfslehrer u. 4 solche Lehrerinnen, zusammen 133 Personen. Dem feierlichen Akte wohnten bei Vizebürgermeister Hierhammer u. der administrative Referent des K. K. Bezirksschulrates Wien Magistratsrat Wiktorin. Vor der Eidesabnahme hielt Bürgermeister Dr. Lueger folgende Ansprache: Sie sind hier heute eingeladen worden, um den im Gesetze vorgeschriebenen Diensteid der Lehrerinnen und Lehrer abzulegen. Der Inhalt des Eides dürfte Ihnen wohlbekannt sein. Er umfasst nichts anderes als die Angelobung treuer Pflichterfüllung der Ihnen obliegenden Pflichten, selbstverständlich auch die Treue zu Kaiser und Reich. Es kann diesen Eid jeder und jede von Ihnen mit ruhigem Gewissen ablegen. Es wird nichts verlangt, was gegen Ihre Überzeugung sein kann. Aber das eine mögen Sie als sicher annehmen, dass der Eid eine heilige Handlung ist, welche den Menschen für das ganze Leben bindet. Es gibt zwar einige gewissenlose, ehrlose Subjekte, welche eine gegenteilige Behauptung vertreten; aber ich hoffe, dass niemand von dieser Auffassung hält. Es ist nicht richtig, dass Sie gezwungen sind, den Eid abzulegen. Sie brauchen den Eid nur dann abzulegen, wenn Sie Lehrer werden wollen. Dann aber ist auch der Staat u. die Gesellschaft berechtigt, die Ablegung eines solchen Eides von Ihnen zu verlangen u. dieser Eid ist ein Sie für das ganze Leben bindende Erklärung. Sie werden bei der Erfüllung Ihrer Pflichten immer davon ausgehen, dass es Ihre Aufgabe ist, immer im österreichischen Sinne zu wirken, Sie werden sich immer gegenwärtig halten, dass es notwendig ist, dass die Kinder von Allem in denjenigen Kenntnissen unterrichtet werden, welche für das Leben unbedingt notwendig sind, ich meine im Lesen, Schreiben und Rechnen. Es war zwar eine gewisse Zeit, in welcher auf diese Kenntnisse etwas geringschätzig herabgeblickt wurde u. in der man glaubte, es müsse das Gehirn vollgestopft werden mit Dingen, die sie vergessen, unmittelbar nachdem sie die Schule verlassen haben u. welche für das weitere Fortkommen von gar keiner Bedeutung

sind. Gerade hat sich dies etwas geändert, doch, die meisten Lehrer erblicken ihre Hauptaufgabe darin, es dahin zu wirken, daß die Kinder in den Elementargegenständen gründlich und gut unterrichtet werden. Wenn das Kind ordentlich lesen, schreiben u. rechnen kann, wird es auch im Leben seinen Weg finden, es wird nicht betrogen, nicht leicht übervölkert werden können. Dadurch wird ein sicherer Grundlage geschaffen, auf welcher weiter aufgebaut werden kann. Ich rate Ihnen auch, daß Sie die Liebe der Kinder zu dem Vaterland dadurch machen, daß Sie gelegentlich des Unterrichtes in der deutschen Sprache die Kinder auf die Schönheiten in unserer Geschichte aufmerksam machen, auf diese Weise die Liebe zur Vergangenheit wecken und dadurch auch für die Zukunft wirken. Ich hoffe, schloß der Bürgermeister, daß ich mit Ihnen zufrieden sein werde. Darauf verlas Magistrats-Konzipist Stadl die Eidesformel, worauf die eigentliche Eidesablegung folgte. Zum Schlusse beglückwünschte der Bürgermeister die neu ernannten Lehrer, sowie auch das Lehrpersonal.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 8. November

Vorsitzender V. B. Dr. Speyer u. Hierhammer.

Das vom VR. Preßler vorgelegte Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor der neuen Votivkirche im 20. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 12.000 Kronen genehmigt. Die Donauregulierungs-Kommission wird ersucht, die ganze Parzelle l. f. 1475 der Gemeinde bis zum Frühjahr 1906 unentgeltlich abzutreten mit Ausnahme der für den definitiven Kirchenbau reservierten Fläche.

V. B. Hierhammer beantragt dem Exekutiv-Komitee für die Veranstaltung der 50 jährigen Jubelfeier der k. k. Hauptbrandfrieds im 4. Bezirk eine Subvention von 2000 Kronen als Beitrag zur Errichtung einer Stiftung für würdige Studenten an dieser Anstalt zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Dr. Kraus wird das Projekt für die Blitzableiteranlage an der neuen Leichenhalle für Infektionsfälle im Wiener Zentralfriedhofe mit einem Kostenbetrage von 1874 K genehmigt.

VR. Goldhauer beantragt den Stattgalterei-Erlaß betreffend die Erteilung der Bewohnungs- u. Benützungsbewilligung für das neue Amtsgebäude der k. k. Generaldirektion der Tabakregie 9. Bezirk Grozellengasse 51 zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

VR. Tomola beantragt den Vorschlägen des k. k. Bezirksschulrates bezüglich der Nominierung der im laufenden Jahre mit Spitzen der städt. Kaiser Franz Joseph-Regierungs-Jubiläums-~~Stiftung~~ Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt zu beteilenden je 42 Schulknaben und Mädchen beizustimmen. (Ang.)

Der Preis für die städtische Grundparzelle 346 in Pötzleinsdorf im Ausmaße von zirka 189·7 m² wird mit 1625 K bestimmt.

Ein Offert für einen Teil der Parzelle 676 in Pötzleinsdorf u. l. 250 in Neustift im Ausmaße von 236·43 m² wird um den Kaufpreis von 2100 K angenommen.

Nach einem Bericht des VR. Lofenoble wird die Aufschließung eines 5. Straßenzuges für den Stadtratsitzungssaal u. die Rekonstruktion der bestehenden 4 Straßen genehmigt.

Das Projekt für die Erweiterung der Gartenanlage auf dem Schmerlingplatz durch Einbeziehung des Trottoirs gegenüber dem Parlamentsgebäude wird mit einem Kostenerfordernisse von 4139 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Dr. Gregorovits, Ry werden für die Planierung des für den Bau der Feuerwache „Wieden" bestimmten Platzes zwischen dem Wiedner Gürtel, der Gellein-, Radeck- und Blechturmgasse im 4. Bezirk 500 K bewilligt.

VR. Rauer beantragt ein Offert auf die Parzelle 879 in Ober St. Veit nächst dem Friedhofe im Ausmaße von 4794 m² wegen zu hoher Forderung (26000 Kronen) abzulehnen. dem Antrag wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des VR. Knoll wird dem Ansuchen des Verschönerungsvereines Kagran um Übernahme des von ihm angelegten Parkes in die Erhaltung der Gemeinde Wien Folge gegeben.

Nach einem Berichte des VR. Hoff wird ein Offert auf einen Teil der städtischen Parzelle l. f. 20 in Alt-Leopoldau im Ausmaße von 152 m² um den Einheitspreis von 8 K 34 h per m² angenommen.

VR. Tomola berichtet über den Antrag der GR. Klebinder auf Abänderung des § 20 der Geschäftsordnung des Gemeinderates in dem Sinne, daß die Einbringung von Dringlichkeitsanträgen u. deren mündliche Begründung im Gemeinderate zugelassen sein. Der Antrag wurde nach eingehender Beratung, welcher auch der gemeinderätliche Antragsteller beigezogen war, abgelehnt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 4. Bez. Mayerhofgasse 18 im Ausmaße von 0·56 m² wird mit 80 K per m² bestimmt.